

Kultur- und Erlebnisreise nach Sizilien – der Sonne entgegen

Die Mitglieder der Vereinigung für die Deutsch-Italienische Freundschaft mit ihrem Präsidenten Paolo Annunziata an der Spitze entflohen dem schlechten Wetter in Landshut und flogen zur Sonneninsel Sizilien bzw. zu den Äolischen Inseln. Die angepeilten Ziele der jährlichen Kulturfahrt der Vereinsmitglieder sind die verschiedenen Regionen Italiens. Doch schon zum vierten Male zog es die Reiselustigen nach Sizilien und Umgebung und immer wieder ist Neues zu entdecken. Sizilien mit dem geheimnisvollen Ätna, der für die Einheimischen als "Segen für die Region" bezeichnet wird gibt fruchtbaren Ackerboden durch die Lava und ist damit für die Wirtschaftlichkeit von großer Bedeutung.

Am Flughafen Catania angekommen, brachte uns der Bus zu unserem wunderschön, am Meer gelegenen Hotel. Kaum waren die Koffer ausgepackt, sah man schon Viele im Meer beim Baden. Der nächste Tag war geplant mit der Besichtigung von Radazzo, einer am Nordhang des Ätna in beherrschender Lage auf einer alten Lavaschicht erbauten gotischen Stadt umgeben von vielen Pistazienbäumen. Den Abschluss bildete die Besichtigung des Normannenschlosses in der Stadt Adrano. Ein besonderes Erlebnis des folgenden Tages war der Besuch des Fischmarktes von Catania. Es ist der schönste und vitalste Markt, auf dem es nicht nur Fische und alle Arten von Meeresfrüchten zu bestaunen sondern auch die Vielfalt der Lebensmitteln zu kaufen gibt. Dann war es soweit. Die Überfahrt mit dem Luftkissenboot zur Insel Lipari. So mancher Urlauber/in genoss die Fahrt in etwas liegender Position, die anderen ließen sich den Wind durch die Haare wehen. Lipari, das alte Meliguni, ist die größte Insel des ganzen Archipels, einst als Bezugsquelle für Obsidian bekannt. Die Akropolis von Lipari hat sich, aufgrund der jüngsten Ausgrabungen durch die Altertums-Forschungsanstalt Ostsiziliens, nach 1950 als ein riesiges Archiv erwiesen, in welchem, in verschiedenen Lagen übereinander, die Zeugnisse aller Zivilisationen zu finden sind, die sich auf der Insel abgewechselt haben, von der Steinzeit, zur Bronzezeit bis zur Blüte der historischen Zeit. Erst im 18. und noch mehr im 19. Jahrhundert dehnte sich die Stadt außerhalb der Mauern aus, gegen die Ebene zu und oberhalb des Schlosses bestehen noch die alten Kirchen, die Kathedrale sowie das alte bischöfliche Palais, wo das Äolische Museum einen Sitz hat. Bei der Führung durch das archäologische Museum konnte die Vielzahl der Fundstücke bewundert werden. Im Rathaus von Lipari wurde dann die Reisegruppe von Bürgermeister Sig. Marco Giorgianni empfangen und mit guten Wünschen für die nächsten Urlaubstage verabschiedet. Zur Überraschung der Reisegruppe gesellte sich am Abend im wunderschön gelegenen Hotel mit Swimmingpool und direktem Zugang zum Meer der Erzbischof von Monreal S.E. Monsignore Giuseppe Micciche zu einem Foto dazu.

Die Überfahrt zur Insel Vulcano eröffnete den Besuchern neue Perspektiven, einige badeten in der „Schwefelbrühe“, andere stiegen auf den Vulkan, andere genossen ein Bad im Meer mit dem schwarzen Badestrand. Bemerkenswert aber war die Schifffahrt mit vorherigem Besuch der Insel Panarea zur Insel Stromboli. Das war für alle Urlauber der Höhepunkt. Im Angesicht der spuckenden Lava, des Vollmondes, der am Abend vom Himmel strahlte, sowie des im Meer schwimmenden „Ungeheuers“, sie sichteteten nämlich einen Wal. Etwas erschöpft des bis fast bis Mitternacht dauernden Ausfluges war es für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Zurück von der Insel Lipari nach Roccalumera zu unserem schön gelegenen Hotel am Meeresstrand erkundeten die Landshuter noch die Stadt Milazzo, die durch einen mächtigen Mauerring umschlossenen Altstadt mit spanischem Kastell, den barocken Dom sowie das Kloster San Francesco die Paolo. Nach dem Abendessen überraschte uns der Hotelbesitzer mit dem Auftritt einer sizilianischen Tanzgruppe, sie spielten einheimische Lieder und tanzten mit den Landshutern.

Fast schon zur Tradition gehörte für Paolo Annunziata eine Weinprobe. Er organisierte beim Baron Michele Scammacca del Murgo, er ist der Bruder des italienischen Botschafters, der in der Landeshauptstadt München residiert, eine köstliche Weinprobe mit Käse, Salami etc. Überzeugt von der guten Qualität der heimischen Weine, ob rot oder weiß, erlebten die Urlauber auf den Höhen des Ätna frohe Stunden der Gemütlichkeit und der Gemeinsamkeit.

Den Abschluss der Erlebnisreise, die vom Präsidenten der Vereinigung für die Deutsch-Italienische Freundschaft, Paolo Annunziata, zusammengestellt wurde, bildete der Besuch von Taormina. Taormina ist der bekannteste und meist besuchte Ferienort Siziliens und wurde schon von Goethe als „die Perle Siziliens“ gerühmt. Der Blick aus dem griechischen römischen Theater auf die Bucht von Naxos und den schneebedeckten Ätna ist für alle ein Genuss. Nach zwölf Tagen traten die Freunde Italiens die Rückreise an mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder eine Region dieses Landes zu erkunden. Vizepräsidentin Margit Napf bedankte sich ganz herzlich bei Paolo Annunziata für die wirklich exzellent geplante, mit einigen Überraschungen gespickte, Erlebnisfahrt in den sonnigen Süden.